



TG/176/2(proj.)

ORIGINAL: englisch

DATUM : 2000-02-23

G

INTERNATIONAL UNION
FOR THE PROTECTION
OF NEW VARIETIES OF
PLANTS

UNION INTERNATIONALE
POUR LA PROTECTION
DES OBTENTIONS
VÉGÉTALES

INTERNATIONALER
VERBAND ZUM SCHUTZ
VON PFLANZEN-
ZÜCHTUNGEN

UNIÓN INTERNACIONAL
PARA LA PROTECCIÓN
DE LAS OBTENCIONES
VEGETALES

ENTWURF

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

OSTEOSPERMUM

(Osteospermum ecklonis (DC.) Norl.)

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/2 zu sehen, das Erklärungen über die allgemeinen Grundsätze enthält, nach denen die Richtlinien aufgestellt wurden.

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
I. Anwendung dieser Richtlinien	3
II. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial	3
III. Durchführung der Prüfung	3
IV. Methoden und Erfassungen	4
V. Gruppierung der Sorten	4
VI. Merkmale und Symbole	5
VII. Merkmalstabelle	6
VIII. Erklärungen zu der Merkmalstabelle	11
IX. Literatur	11
X. Technischer Fragebogen	12

I. Anwendung der Richtlinien

Diese Richtlinien gelten für alle vegetativ vermehrten Sorten von *Osteospermum ecklonis* (DC.) Norl. der Familie der Compositae.

II. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

1. Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates einreichen, in dem die Prüfung vorgenommen wird, müssen sicherstellen, dass alle Zollvorschriften erfüllt sind. Folgende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial wird empfohlen:

20 bewurzelte Stecklinge, die nicht mit wuchshemmenden Mitteln behandelt sind.

2. Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von irgendeiner wichtigen Krankheit oder einem wichtigen Schädling befallen sein.

3. Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, es sei denn, dass die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Soweit es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

III. Durchführung der Prüfung

1. Im Allgemeinen ist ein einmaliger Prüfungsanbau ausreichend. Wird dabei die Unterscheidbarkeit und/oder Homogenität einer Sorte nicht hinreichend festgestellt, sollte ein zweiter Prüfungsanbau durchgeführt werden.

2. Die Prüfungen sollten in der Regel an einer Stelle durchgeführt werden. Wenn einige wichtige Merkmale an diesem Ort nicht festgestellt werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3. Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine normale Pflanzenentwicklung sicherstellen (Bedingungen für die nördliche Hemisphäre).

Zeit der Vorlage des
Vermehrungsmaterials: Mitte Dezember.

Pflanzzeit für
die Prüfung: Mitte Mai: Behälter im Freiland.

Boden: Durchlässiges Substrat mit Lehm und guter Belüftung.

Düngen:	Flüssignahrung je nach Bodenanalyse; verhältnismäßig große Mengen
Bewässerung:	Tropfbewässerung, gleichmäßig feuchter Boden.
Temperatur:	Dezember 18°C, Ende Januar bis Mitte April 5°C, Mitte April bis Mitte Mai 12°C.

Die Parzellengröße ist so zu bemessen, dass den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne dass dadurch die Erfassungen, die bis zum Abschluss der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden. Jede Prüfung sollte insgesamt 20 Pflanzen umfassen. Getrennte Parzellen für Erfassungen einerseits und Messungen andererseits können nur bei Vorliegen ähnlicher Umweltbedingungen verwendet werden.

4. Zusätzliche Prüfungen für besondere Erfordernisse können durchgeführt werden.

IV. Methoden und Erfassungen

1. Alle Erfassungen sollten an 10 Pflanzen oder je einem Teil von 10 Pflanzen, die 6 bis 8 Monate alt sind, erfolgen.
2. Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen würde die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1 betragen.
3. Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an typischen Organen von 20 Pflanzen zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.
4. Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem Standardraum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im "British Standard 950", Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten auf weißem Papieruntergrund erfolgen.

V. Gruppierung der Sorten

1. Das Prüfsortiment sollte zur leichteren Herausarbeitung der Unterscheidbarkeit in Gruppen unterteilt werden. Für die Gruppierung sind solche Merkmale geeignet, die erfahrungsgemäß innerhalb einer Sorte nicht oder nur wenig variieren. Die verschiedenen Ausprägungsstufen sollten in der Vergleichssammlung ziemlich gleichmäßig verteilt sein.

2. Es wird empfohlen, daß die zuständigen Behörden folgende Merkmale für die Gruppierung der Sorten verwenden:

- a) Blütenstand: Form der Zungenblüte (Merkmal 11)
- b) Zungenblüte: Farbe der Mitte der Oberseite (Merkmal 15) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: blaurosa
 - Gr. 4: rot
 - Gr. 5: purpur
 - Gr. 6: violett

VI. Merkmale und Symbole

1. Zur Beurteilung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit sollten die Merkmale mit ihren Ausprägungsstufen, wie sie in der Merkmalstabelle aufgeführt sind, verwendet werden.

2. Hinter den Ausprägungsstufen für jedes Merkmal stehen Noten (Zahlen) für eine elektronische Datenverarbeitung.

3. Legende:

(*) Merkmale, die für alle Sorten in jedem Prüfungsjahr, indem Prüfungen vorgenommen werden, herangezogen werden und in jeder Sortenbeschreibung enthalten sein sollten, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

(+) Siehe Erklärungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel VIII.

VII. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
1. (*)	Plant: attitude of shoots	Plante: port des tiges	Pflanze: Haltung der Triebe	Planta: porte de los tallos		
	erect	dressé	aufrecht	erecto	Nairobi	1
	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Sunny Boy	3
	horizontal	horizontal	waagrecht	horizontal	Sirius	5
	semi-drooping	demi-retombant	halbhängend	semicolgante	Tanga	7
	drooping	retombant	hängend	colgante	White Flash	9
2. (*)	Shoot: length	Tige: longueur	Trieb: Länge	Tallo: longitud		
	short	courte	kurz	corto	Prince	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Polarstern	5
	long	longue	lang	largo	Tanga	7
3. (*)	Leaf: length (including petiole)	Feuille: longueur (y compris le pétiole)	Blatt: Länge (einschließlich Stiel)	Hoja: longitud (incluido el peciolo)		
	short	courte	kurz	corta	Prince	3
	medium	moyenne	mittel	media	Nairobi	5
	long	longue	lang	larga	Pink Clio	7
4. (*)	Leaf: width	Feuille: largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
	narrow	étroite	schmal	estrecha		3
	medium	moyenne	mittel	media	Sunny Lady	5
	broad	large	breit	ancha	Arctur	7

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. Leaf: degree of lobing	Feuille: degré de découpeure du bord	Blatt: Stärke der Lappung	Hoja: intensidad de lobulado		
absent or very weak	nul ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Pink Clío	1
weak	faible	gering	débil	Sunny Girl	3
medium	moyen	mittel	medio	Sparkler	5
strong	fort	stark	fuerte	Buttermilk	7
very strong	très fort	sehr stark	muy fuerte	Zulu	9
6. (*) Leaf: variegation	Feuille: panachure	Blatt: Panaschierung	Hoja: variegación		
absent	absente	fehlend	ausente	Sparkler	1
present	présente	vorhanden	presente	Silver Sparkler	9
7. <u>Only varieties without variegation:</u> Leaf: green color of upper side	<u>Uniquement pour les variétés sans panachure :</u> Feuille: couleur verte du bord supérieur	<u>Nur Sorten ohne Panaschierung:</u> Blatt: Grünfärbung der Oberseite	<u>Sólo variedades sin variegación:</u> Hoja: color verde del haz		
light	claire	hell	claro		3
medium	moyenne	mittel	medio	Sunny Lady	5
dark	foncée	dunkel	oscuro	Dakar	7
8. Inflorescence: number of complete ray floret whorls	Inflorescence: nombre de verticilles complets de fleurs ligulées	Blütenstand: Anzahl vollständiger Zungenblütenkreise	Inflorescencia: número de verticilos completos de flores liguladas		
only one	un seul	nur einer	uno	Sparkler	1
one or two	un ou deux	einer oder zwei	uno o dos	Zulu	2
at least three	au moins trois	mindestens drei	al menos tres	Durban	3

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
9. Inflorescence: (* presence of incomplete ray floret whorls	Inflorescence: présence de verticilles incomplets de fleurs ligulées	Blütenstand: Vorhandensein von unvollständigen Zungenblüten- kreisen	Inflorescencia: presencia de verticilos incompletos de flores liguladas		
absent	absents	fehlend	ausente	Sparkler	1
present	présents	vorhanden	presente	Dakar	9
10. Inflorescence: (* diameter	Inflorescence: diamètre	Blütenstand: Durchmesser	Inflorescencia: diámetro		
small	petit	klein	pequeño	Prince	3
medium	moyen	mittel	medio	Sunny Lady	5
large	grand	groß	grande	Tanga	7
11. Inflorescence: (* shape of ray floret	Inflorescence: forme de la fleur ligulée	Blütenstand: Form der Zungenblüte	Inflorescencia: forma de la flor ligulada		
elliptic only	seulement elliptique	nur elliptisch	solamente elíptica	Sunny Lady	1
spatulate only	seulement spatulée	nur spatelförmig	solamente espatulada	Namaqua	2
elliptic and spatulate	elliptique et cuillère	elliptisch und spatelförmig	elíptica y espatulada	Melmak	3
12. Ray floret: length	Fleur ligulée: longueur	Zungenblüte: Länge	Flor ligulada: longitud		
short	courte	kurz	corta	Pink Clio	3
medium	moyenne	mittel	media	Sunny Lady	5
long	longue	lang	larga	Lusaka	7
13. Ray floret: width	Fleur ligulée: largeur	Zungenblüte: Breite	Flor ligulada: anchura		
narrow	étroite	schmal	estrecha	Prince	3
medium	moyenne	mittel	media	Sunny Lady	5
broad	large	breit	ancha	Sirius	7

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
14. Ray floret: color of <u>margin</u> of upper side RHS Colour Chart (indicate reference number)	Fleur ligulée: couleur du <u>bord</u> de la face supérieure Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	Zungenblüte: Farbe des <u>Randes</u> der Oberseite RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Flor ligulada: color del <u>borde</u> del haz Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		
15. Ray floret: color of <u>middle</u> of upper side RHS Colour Chart (indicate reference number)	Fleur ligulée: couleur du <u>milieu</u> de la face supérieure Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	Zungenblüte: Farbe der <u>Mitte</u> der Oberseite RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Flor ligulada: color de la parte <u>central</u> del haz Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		
16. Ray floret: color of <u>base</u> of upper side RHS Colour Chart (indicate reference number)	Fleur ligulée: couleur de la <u>base</u> de la face supérieure Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	Zungenblüte: Farbe der <u>Basis</u> der Oberseite RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Flor ligulada: color de la <u>base</u> del haz Carta de colores RHS (indicar número de referencia)		
17. Ray floret: main color of <u>middle</u> of lower side	Fleur ligulée: couleur principale du <u>milieu</u> de la face inférieure	Zungenblüte: Farbe der <u>Mitte</u> der Unterseite	Flor ligulada: color principal de la parte <u>central</u> del envés		
yellowish white	blanc jaunâtre	gelblichweiß	blanco amarillento	Zimba	1
yellow	jaune	gelb	amarillo		2
light blue	bleu clair	hellblau	azul claro	Polarstern	3
violet blue	violet-bleu	violettblau	azul violeta	Castor	4
blue violet	bleu-violet	blauviolett	violeta azulado	Sunny Girl	5
brown violet	brun-violet	braunviolett	violeta marrón	Lila Polarstern	6
yellow brown	jaune-brun	gelbbraun	marrón amarillento	Lemon Symphony	7
red brown	rouge brun	rotbraun	marrón rojizo	Saturn	8
brown	brun	braun	marrón	Beira	9
brown purple	brun-pourpre	braunpurpur	púrpura marrón	Sunny Pavlos	10
purple	pourpre	purpur	púrpura	Sunny Lady	11

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
18. Disc: color (*)	Disque: couleur	Scheibe: Farbe	Disco: color		
white	blanc	weiß	blanco	Swazi	1
grey green	vert grisâtre	graugrün	verde-gris	Lemon Olympia	2
yellow	jaune	gelb	amarillo	Zulu	3
light blue	bleu clair	hellblau	azul claro	Sunny Silvia	4
dark blue	bleu foncé	dunkelblau	azul oscuro	Gustaf	5
violet	violet	violett	violeta	Mira	6
purple	pourpre	purpur	púrpura	Pluto	7
black	noir	schwarz	negro		8
19. Time of beginning of flowering	Époque du début de floraison	Zeitpunkt des Blühbeginns	Época de comienzo de la floración		
early	précoce	früh	temprana		3
medium	moyenne	mittel	media	Sunny Boy	5
late	tardive	spät	tardía	Zulu	7

VIII. Erklärungen zu der Merkmalstabelle

Keine besonderen Erklärungen.

IX. Literatur

Heywood, V.H. (ed.): Flowering Plants of The World. B T Batsford Ltd., London, 1993, G.B.

X. Technischer Fragebogen

	Referenznummer (nicht vom Anmelder auszufüllen)
<p>TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen</p>	
1. Art	<p style="text-align: center;"><i>Osteospermum ecklonis</i> (DC.) Norl. OSTEOSPERMUM</p>
2. Anmelder (Name und Adresse)	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung oder Anmeldebezeichnung	

4. Informationen über Ursprung, Erhaltung und Vermehrung der Sorte

4.1 Ursprung

a) Sämling (Elternsorten angeben)

..... []

b) Mutation (Ausgangssorte angeben)

..... []

c) Entdeckung (wo und zu welchem Zeitpunkt)

..... []

d) Sonstige (angeben)

..... []

4.2 Vermehrungsmethode

– Stecklinge

[]

– *In-vitro*-Vermehrung

[]

- Sonstige (angeben)

..... []

4.3 Sonstige Informationen

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; die Ausprägungsstufe, die der der Sorte am nächsten kommt, bitte ankreuzen).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Haltung der Triebe (1)		
aufrecht	Nairobi	1[]
halbaufrecht	Sunny Boy	3[]
waagrecht	Sirius	5[]
halbhängend	Tanga	7[]
hängend	White Flash	9[]
5.2 Blatt: Panaschierung (6)		
fehlend	Sparkler	1[]
vorhanden	Silver Sparkler	9[]
5.3 Blütenstand: Anzahl vollständiger Zungenblütenkreise (8)		
nur einer	Sparkler	1[]
einer oder zwei	Zulu	2[]
mindestens drei	Durban	3[]
5.4 Blütenstand: Form der Zungenblüte (11)		
nur elliptisch	Sunny Lady	1[]
nur spatelförmig	Namaqua	2[]
elliptisch und spatelförmig	Melmak	3[]

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.5i Zungenblüte: Farbe der <u>Mitte</u> der <u>Oberseite</u> (15)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	
5.5ii Zungenblüte: Farbe der <u>Mitte</u> der <u>Oberseite</u> (15)		
weiß	Sparkler	1[]
gelb	Zulu	2[]
blaurosa	Sunny Silvia	3[]
rot		4[]
purpur	Sirius	5[]
violett	Mira	6[]
sonstige Farbe (Farbe angeben)	7[]

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bezeichnung der ähnlichen Sorte	Merkmal, in dem die ähnliche Sorte unterschiedlich ist ^{o)}	Ausprägungsstufe der ähnlichen Sorte	Ausprägungsstufe der Kandidatensorte
---------------------------------	--	--------------------------------------	--------------------------------------

^{o)} Sofern die Ausprägungsstufen der beiden Sorten identisch sind, bitte die Größe des Unterschieds angeben.

7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte

7.1 Resistenzen gegenüber Schadorganismen

7.2 Besondere Bedingungen für die Prüfung der Sorte

7.3 Sonstige Informationen

Ein repräsentatives Farbfoto der Sorte dem Technischen Fragebogen bitte beifügen.

